Western Prüfungen

Allgemeines Regelwerk:

Altersklasseneinteilung:

Mini 2-5 Jahre
Kids 6 bis 11 Jahre
Youth 12 bis 17 Jahre

Senior 18+

Ausrüstung des Western Hobby Horse Reiters beim Turnier

Auf Westernturnieren mit echten Pferden gibt es folgende Etikette, die auch auf dem Hobby Horse Westernturnier gelten sollte:

- Oberteil wie Hemd, Bluse, Showshirt oder Langarmshirt/Pullover (mit Aufdruck oder Glitzer gestattet) ist Pflicht, kurze Ärmel nur im Sommer zugelassen!
- Lange Hose (Leggings, lange Sporthose, mindestens ¾ Hose)
- Feste Schuhe (z.B. Turnschuhe) die gut am Fuß anliegen
- In den Disziplinen HH Western-Pleasure und HH Western-Horsemanship sind auch Gymnastikschläppchen zugelassen
- Westernhut (siehe Ausschreibung, jedoch spätestens ab Fortgeschrittenenklasse obligat)
- Chaps, Chinks oder Hose mit seitlichen Fransen nur dann zugelassen wenn sie den Teilnehmer beim Laufen nicht behindern oder zur Stolperfalle werden. Fransen dürfen nicht die Erde berühren.
- Handschuhe optional
- Stulpen (z.B. Fellstulpen) sind zugelassen um z.B. Kötenbehang bei verschiedenen Pferderassen zu imitieren. Das Fell darf nicht so lang sein, dass der Teilnehmer darauf ausrutschen und stürzen kann.
- Beinschoner/Gamaschen/Hufglocken (am Reiterbein) sind erlaubt in allen Disziplinen, außer in der HH
 Western Pleasure und in der HH Western Horsemanship. Diese dürfen den Reiter nicht beim Laufen
 behindern und dadurch zur Stolperfalle werden.

Nicht zugelassen sind:

- Shirts und andere Oberteile ohne Ärmel oder bauchfrei
- Kurze Hosen, Hot Pants
- Schuhe die nicht fest am Fuß anliegen (Sandalen, Flip Flops, Crocs, Gummistiefel, Reitstiefel, etc.)
- Barfuß
- Gerten, Sporen

Ausnahmen:

 Kurzarmoberteile (T-Shirts oder Blusen mit kurzen Ärmeln) dürfen im Hochsommer und bei hohen Temperaturen getragen werden, sofern dies vom Veranstalter/Richter zugelassen ist. Bei Turnieren im Hochsommer kann man zum Beispiel in der Ausschreibung oder der Nennbestätigung darauf hinweisen, ob Ausnahmen zugelassen sind.

Ausrüstung des Western-Hobby Horse

Auf dem öffentlichen Westernturnier sind nur die folgenden Zäumungen beim Hobby Horsing Westernreiten zulässig:

Kopfstücke/Zaumzeuge:

- Kopfstücke mit Stirnriemen <u>und Kehlriemen</u> (jedoch ohne Nasenriemen) sowie Zweiohr- Kopfstücke (Earloops) <u>und Kehlriemen</u> (jedoch ohne Nasenriemen) sind mit allen Gebisstücken erlaubt
- Einohr-Kopfstücke OHNE Kehlriemen (und ohne Nasenriemen) und alle anderen Kopfstücke OHNE Kehlriemen (und ohne Nasenriemen) sind nur mit Westernkandare erlaubt
- Beim Bosal (gebisslose Zäumung mit rundem Nasenring) dürfen alle Arten von Kopfstücken verwendet werden. Auch Bosalhanger, ein einfaches Band das von einer Seite des Nasenstücks über den Kopf zu anderen Seite des Nasenstücks geht sind zugelassen (ohne Stirnriemen oder Kehlriemen möglich).
- Sidepull mit Stirnriemen und Nasenriemen aber ohne Gebissstück.
- ->>> In den Einsteigerklassen sind auch klassische Trensen OHNE Sperrriemen erlaubt!

Zügel:

- Jedes Zaumzeug muss über Zügel verfügen. Folgende Zügel dürfen benutz werden:
 - o Geschlossene Zügel bei Wassertrensen und allen gebisslosen Zäumungen erlaubt
 - o Geteilte Westernzügel (Split Reins) mit allen Gebisstücken erlaubt
 - o Romal Reins (geschlossene Zügel mit Peitschenende) nur mit Western-Bit erlaubt
 - Mecate (lange geschlossene Zügel zum Beispiel aus PP Seil mit Führstrick) mit Bosal oder Wassertrense (Snafflebit) erlaubt

Sonstige Ausrüstung:

- Vorderzeug, OHNE Martingal, in allen Disziplinen erlaubt
- Fliegenhaube ist in allen Disziplinen erlaubt
- Schweiftoupet (anbringen eines Pferdeschweifs) in allen Westerndisziplinen erlaubt
- Stulpen (z.B. Fellstulpen) sind zugelassen, sofern der Teilnehmer darauf nicht ausrutschen und stürzen kann.
- Beinschoner/Gamaschen/Hufglocken (am Reiterbein) sind erlaubt in allen Disziplinen (außer in der HH Western Pleasure und in der HH Western Horsemanship!!!), sofern sie nicht beim Laufen behindern und dadurch zur Stolperfalle werden.

Nicht erlaubt ist folgende Ausrüstung:

- Beinschoner die den Reiter beim Laufen beinträchtigen
- Sporen und Gerten
- Hilfszügel aller Art (Martingal, Ausbinder oder andere)
- Eine Hackamore mit seitlichen Hebelanzügen (= mechanische Hackamore) wie sie beim klassischen Hobby Horsing und Springen häufig zu finden ist.

Mögliche Zäumungsarten (Beispiele):



- Wassertrense mit geteilten Zügeln (Snaffle Bit mit Split Reins) Kopfstück, Kehlriemen und Stirnband



 Westernkandare mit Kinnkette und geschlossenen Zügeln mit einem Peitschenende (Western-Bit mit Romal Reins)



 Gebisslose Trense: Kalifornische Hackamore mit dem Bosal als Nasenring, Kopfstück und Mecate (geschlossene Zügel mit Führstrickende)

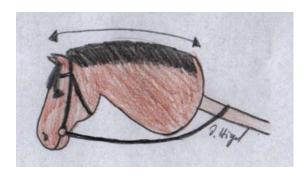
Die Zügelhaltung beim Hobby Horsing Westernreiten

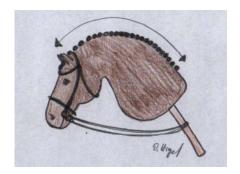
- <u>Beidhändige Zügelführung:</u> Mit klassischer Trense, Westerntrense mit Wassertrensengebiss (Snaffle Bit) und alle Arten von gebisslosen Zäumungen wird <u>immer BEIDHÄNDIG</u> geritten, das heißt die innere Hand führt den Zügel und die äußere Hand hält den Stecken des Pferdes und den äußeren Zügel. Bei Richtungswechsel muss umgefasst werden. Geteilte Zügel müssen in einer Art Zügelbrücke geführt werden, bei der mindestens ein Zügelende durch beide Hände verlaufen muss.
 - Die Zügel hängen lose durch und sind nicht so stark aufgenommen wie beim klassischen Reiten.
- <u>Einhändige Zügelführung:</u> Die Westernkandare (Western-Bit) wird immer EINHÄNDIG geritten. Rechtshänder halten die Zügel in der linken Hand, Linkshänder die Zügel in der rechten Hand und den Stecken des Pferdes in der jeweils zügelfreien Hand.
 - Die Zügel hängen lose durch und sind nicht so stark aufgenommen wie beim klassischen Reiten.
- <u>Zügelhand wechseln</u>: Beim Transport von Gegenständen oder beim Durchreiten eines Tores im Hobby Horsing-Trail ist dem Reiter bei beidhändiger Zügelführung freigestellt ob er einhändig oder Beidhändig die Aufgabe bewältigt, anschließend muss die korrekte Zügelführung wieder eingenommen werden.
- Bei einhändiger Zügelführung bleibt in diesem Fall der Zügel in einer Hand. Ist es notwendig, so darf die Zügelhand gewechselt werden und die Zügelhand darf den Stecken fassen. Nach der Aufgabe muss die korrekte Zügelhaltung wieder eingenommen werden.

Das Hobby Horse Westernpferd

Der Körperbau eines für das Westernreiten geeignete Hobby Horse unterscheidet sich deutlich von den Hobby Horses für Dressur oder Springen.

1. Die obere Halslinie hat nur einen leichten Spannungsbogen und ist nicht so stark gekrümmt wie bei den üblichen Hobby Horses.





Westernpferd

typisches Dressurpferd/ Springpferd

2. Die vordere Kopflinie (Stirn bis Nase) des Hobby Horses sollte durchgehend vor der Senkrechten sein und in keinem Fall hinter die Senkrechte kommen wenn das Hobby Horse in einer lockeren Haltung getragen wird. Ist die Nase immer deutlich hinter der Senkrechten macht das Pferd einen verspannten, eingerollten Eindruck und dieses gibt eine negative Bewertung.

Die Gangarten des Western-Hobby Horse

Ein gutes Western-Hobby Horse bewegt sich in allen Gangarten, taktrein, losgelassen und ausbalanciert mit einer angemessenen Kopfhaltung. Die Bewegungen sind langsam, ruhig, fließend, weich, elastisch und flach.

Eine Gangart kann daher als gut, sehr gut oder ausgezeichnet beschrieben werden, aber auch als schlecht, sehr schlecht oder extrem schlecht bezeichnet werden.

Negative Abweichungen von einer korrekten Gangart sind Taktfehler, Trippeln, Eilen, Verspannungen, Nervosität, Schiefe, Steifer Gang, zu viel oder zu wenig Körperspannung.

Der WALK (=Schritt)

Der korrekte Walk/Schritt entspricht dem normalen langsamen gehen. Die Schritte sollten langsam, elegant schreitend und trotzdem fleißig, aber nicht eilig sein und vermehrt über die Fußballen und nicht über die Ferse gelaufen werden. Die Fußspitzen werden beim Gehen gestreckt. Der Gang ist eher flach und Raumgreifend, ohne große Knieaktion und ohne Schwebephase. Der Kopf des Hobby Horse nickt dabei leicht auf und ab.

Der JOG (=langsamer Trab)

Der korrekte Jog entspricht einem sehr langsamen Jogging. Die Beine bewegen sich abwechselnd ohne größere Schwebephase. Die Bewegungen sind leicht federnd, rhythmisch, weich, raumgreifend aber nicht eilig oder trippelnd.

Der EXTENDED JOG (= Tritte verlängern/Vorstufe zum Mitteltrab)

Beim korrekten Extended Jog werden die Tritte rhythmisch verlängert, ohne dabei schneller zu werden. Die Beine bewegen sich gestreckt, abwechselnd und mit einer kaum sichtbaren Schwebephase. (= Mitteltrab im klassischen Reiten)

Der TROT (= Arbeitstrab)

Der korrekte Trot entspricht einem fleißigen Joggingtempo, wie beim Arbeitstrab in der klassischen Reitweise. Die Beine bewegen sich abwechselnd mit einer kurzen Schwebephase. Die Schritte sind raumgreifender als beim Jog und das Tempo etwas "flotter".

Der EXTENDED TROT (= Starker Trab)

Beim korrekten Extended Trot werden die Tritte rhythmisch verlängert, ohne dabei schneller zu werden. Die Beine bewegen sich gestreckt, abwechselnd und mit einer entsprechenden Schwebephase wie beim starken Trab.

Der LOPE (= Galopp)

Der korrekte Lope/Galopp ist eine leicht gesprungene Gangart bei der die Beine abwechselnd bewegt werden mit einer deutlichen Schwebephase. Er beinhaltet auf der rechten Hand den Rechtsgalopp (Right Lope) und auf der linken Hand den Linksgalopp (Left Lope). Er ist leicht federnd, rhythmisch, fleißig aber dennoch flach und nicht eilig.

Der EXTENDED WALK und der EXTENDED LOPE

Extended bedeutet immer eine Vergrößerung der Schrittlänge ohne dabei wesentlich schneller zu werden. Nur die Schritte werden in der jeweiligen Gangart größer.

Manöver/Reitaufgaben

Folgende Aufgaben können zusätzlich zu den vorher genannten Gangarten gefordert werden:

CHANGE DIRECTION (= Handwechsel/Richtungswechsel)

ab Einsteigerklasse

Ein Richtungswechsel, auch Handwechsel genannt, kommt in nahezu jeder Prüfung vor. In der HH Western Pleasure wird dieser immer über eine Kehrtvolte ausgeführt. Dieses ist ein kleiner Zirkel der nur halb geritten wird und danach in die andere Richtung Schräg zur Begrenzung zurückgeritten wird. Es sieht fast aus wie eine Eistüte.

BACK UP (= Rückwärtsrichten)

ab Einsteigerklasse

Das Rückwärtsrichten erfolgt flüssig und gerade Rückwärts und ist von der Fußfolge vergleichbar dem Trab nur ohne Schwebephase. Daher werden die Schritte beim Rückwärtsrichten auch als Tritte bezeichnet. Alle Schritte sollen gleich groß sein und in einem gleichmäßigen Rhythmus und angemessenem Tempo gesetzt werden.

LEADCHANGE (= Galoppwechsel)

ab Fortgeschrittenenklasse

Beim Galoppwechsel wird vom Rechtsgalopp in den Linksgalopp oder vom Linksgalopp in den Rechtsgalopp gewechselt. Beim einfachen Galoppwechsel wird für wenige Schritte zum Schritt oder Trab durchpariert und dann auf der neuen Hand wieder angaloppiert. Beim fliegenden Wechsel wird innerhalb des Galoppsprungs gewechselt, ohne die Gangart zu unterbrechen. Ein Galoppwechsel muss immer punktgenau an der vorgegebenen Stelle ausgeführt werden um keinen Punktabzug zu kassieren.

LINE UP (

Beim Line Up stellen sich alle Hobby Horse Reiter einer Prüfung nebeneinander auf, so ähnlich wie bei einer Siegerehrung, mit Blickrichtung zum Richter. Die Linie sollte gerade sein, alle Reiter befinden sich nach Möglichkeit auf einer Linie.

ROLL BACK (= Umkehrbewegung um 180 Grad)

ab Fortgeschrittenenklasse

Der Rollback ist eine Umkehrbewegung um 180 Grad aus der Vorwärtsbewegung heraus. Nach dem Beenden eines (Sliding) Stops aus dem Lope (Galopp) wird in einer fließenden Bewegung eine Drehung auf der Stelle um 180 Grad ausgeführt und sofort wieder im Galopp losgeritten. Es gibt kein Verharren im Rollback, eine minimale Pause zum finden des Gleichgewichts ist zugelassen.

RUN DOWN (=Beschleunigungsstrecke)

ab Fortgeschrittenenklasse

Der Run Down ist eine Tempobeschleunigung im Galopp, meist an der langen Seite bevor ein Sliding Stop verlangt wird. Der Galopp ist zwar eine Art Renngalopp, muss dabei aber deutlich als Galopp erkennbar bleiben und darf nicht in ein schnelles (Trab-)Rennen ausarten.

SIDEPASS (= Seitwärtsbewegung)

ab Einsteigerklasse

Beim Sidepass wird nur seitwärts geritten, ohne Vorwärtsbewegung. Die Beine kreuzen voreinander. Beim Sidepass nach rechts kreuzt das linke Bein vor dem rechten Bein. Beim Sidepass nach links kreuzt das rechte Bein vor dem linken Bein. Der Sidepass kommt häufig im Hobby Horse Trail vor, zum Beispiel zwischen zwei Stangen oder über eine Stange (dann befindet sich ein Bein vor und eines hinter der Stange)

SLIDING STOP (= Gleitendes Anhalten)

ab Fortgeschrittenenklasse

Im richtigen Westernreiten wird das Pferd aus dem Galopp angehalten. Dabei rutscht es auf den stillstehenden Hinterbeinen während die Vorderbeine locker weiterlaufen. Beim Hobby Horsing stoppt der Hobby Horse Reiter über mehrere kurz aufeinander folgende Abstoppschritte (Bremsschritte über Trab) aus dem Renngalopp (Run Down) heraus, so als müsse er kurz vor einer plötzlich auftauchenden unsichtbaren Wand bremsen und stoppen.

SPIN (= schnelle 360 Grad Drehung)

ab Fortgeschrittenenklasse

Der Spin ist eine schnelle 360 Grad Drehung, die auf der Stelle ausgeführt wird. Das Tempo ist ähnlich dem Trab. Die Beine haben immer abwechselnd Bodenkontakt und überkreuzen sich dabei voreinander. Es können bis zu drei Spins hintereinander gefordert werden. Beim Spin nach links kreuzt das rechte Bein vor dem linken Bein, beim Spin nach rechts ist es umgekehrt.

STOP (= Anhalten) ab Einsteigerklasse

Der Stop ist das Anhalten des Pferdes aus allen Gangarten. Der Stop erfolgt ausbalanciert, beide Füße sind gleichmäßig belastet. Der Hobby Horse Reiter darf beim Stoppen die Knie leicht beugen.

TURN (= Hinterhandwendung, langsame Drehung)

ab Einsteigerklasse

Die Hinterhandwendung ist eine langsame Drehung bis zu 360 Grad. Das Grundtempo unterscheidet sich deutlich von dem Spin. Die Beine beschreiben einen kleinen Kreisbogen auf der Stelle und kreuzen dabei vorwärts-seitwärts. Der Drehpunkt ist das Ende des Pferdestocks (Schweif), die Vorderseite (Kopf) wird dabei quasi um das Heck gedreht. Das Ende des Stocks bleibt nahezu Stationär auf einer Stelle.

Das Gegenteil zur Hinterhandwendung ist die Vorhandwendung

TWO-TRACK (= Schenkelweichen)

Beim Schenkelweichen wird vorwärts-seitwärts geritten, die Beine kreuzen voreinander. Das Pferd ist dabei Geradegerichtet oder schaut leicht entgegengesetzt zur Bewegungsrichtung.

VERHARREN (= Warten)

ab Einsteigerklasse

Beim Verharren soll das Pferd regungslos an einer bestimmten Stelle stehen bleiben. Die Beine kommen für einen Moment komplett zum Stillstand.

VOLTE (= kleiner Zirkel)

Eine Volte ist beim Westernreiten ein kleiner Zirkel. Er ist halb so groß wie ein großer Zirkel. Im Hobby Horsing kann die Volte entweder als Volte (Klassisch) oder als kleiner Zirkel (Western) bezeichnet werden.

VORHANDWENDUNG ab Einsteigerklasse

Bei der **Wendung auf der Vorhand** (Vorhandwendung) bildet die Nase des Hobby Horses den mittleren Drehpunkt. Die Beine des Reiters bewegen sich in kleinen, nicht oder wenig kreuzenden Schritten und das Ende (Stock oder Schweif) wird um den vorderen Teil gedreht. Der Pferdekopf, bzw. die Hobby Horse Nase bleibt nahezu Stationär auf einer Stelle.

ZIRKEL (= Kreis) ab Einsteigerklasse

Ein Zirkel muss je nach Angabe in der Prüfungsaufgabe (Pattern) hinsichtlich Gangart, Größe und Geschwindigkeit geritten werden. Diese Angaben müssen in der Prüfungsaufgabe unbedingt gemacht werden. Ein Zirkel ist immer Rund, nicht oval oder eckig, kann jedoch in der Größe variieren. Ein großer Zirkel (ca. 7-10 Meter Durchmesser) entspricht einem Zirkel in der Dressur und geht in der Regel bis zum Mittelpunkt bei einer 7x14 Meter bzw. 10x20 Meter Arena. Ein kleiner Zirkel entspricht in der Dressur einer großen Volte und ist nur halb so groß wie der große Zirkel (3,5 Meter Durchmesser bei einer 7x14 Meter Arena).

Allgemeines: Gesucht wird der Hobby Horse Reiter mit der besten Gangqualität. Dazu wird das Hobby Horse in den drei Grundgangarten vorgestellt. Es soll sich taktrein, losgelassen, leichtfüßig und ausbalanciert bewegt werden. Das Tempo ist sehr langsam, ruhig und gleichmäßig.

Die HH Western Pleasure ist in der Regel eine Gruppenaufgabe, die auf dem Hufschlag (ganze Bahn) geritten wird. Bei einem kleinen Teilnehmerfeld können die Teilnehmer auch einzeln starten, das gilt auch für den Start bei online Wettbewerben. Es darf in jeder Gangart auch eine Verstärkung gefordert werden, ebenso wie Anhalten und Rückwärtsrichten. Schnellere Reiter dürfen mit ausreichend Abstand innen überholen wenn in der Gruppe geritten wird. Handwechsel (Richtungswechsel) erfolgen über eine Kehrtvolte. Die Gangarten werden vom Richter oder durch einen Sprecher angesagt.

Vorrunde/ Finallauf: Bei einem großen Teilnehmerfeld werden mehrere kleine Gruppen von vier bis max. sechs Teilnehmern gebildet werden (Vorrunde). Die besten zwei bis drei Teilnehmer jeder Gruppe kommen dann in den Finallauf für die Platzierung.

Richter: Der Richter darf von einem beliebigen Platz aus die Bewertung durchführen. Es bietet sich an von C oder B/E außerhalb der Reitbahn zu stehen/sitzen, oder mittig in der Bahn zu stehen. Er ist auch für die Abfolge der Gangarten verantwortlich.

Wichtiger Hinweis!!! In der HH Western Pleasure kann der Reiter nur ein Hobby Horse pro Prüfung vorstellen.

Altersklasse: Die Prüfung ist in der Regel altersoffen. Sollte eine Altersgrenze (von-bis) gewünscht sein muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich vermerkt werden.

Arenagröße/ Reitfläche: 7x14 Meter

mind. 5x10 Meter für Einzelprüfungen, mind. 7x14 Meter für Gruppenprüfungen, max. Größe 10x20 Meter

Ausrüstung Pferd: Alle zulässigen Ausrüstungen, siehe allgemeiner Teil

Ausrüstung Reiter: Gerne mit viel Glitzer, je nach Geschmack auch schlicht möglich, korrekte Reiterausrüstung siehe allgemeiner Teil. Western/Cowboyhut obligat.

AUFGABE:

HH-WPL BEISPIEL AUFGABE ANFÄNGERPRÜFUNG

| Aufgabe | Rundenzahl bei |
|---------------------------------------------------------------------|----------------|
| | Einzelaufgabe |
| Start linke Hand auf dem Hufschlag bei A, Grüßen und Walk (Schritt) | Sofort |
| Walk your horse, please! Walk! (Bitte im Schritt reiten!) | 1 Runde |
| Jog your horse, please! Jog! (Bitte im langsamen Trab reiten!) | 1 Runde |
| Lope your horse, please! Lope! (Bitte im Galopp reiten!) | 1 Runde |
| Jog your horse, please! Jog! (Bitte im langsamen Trab reiten) | 0,5 Runden |
| Walk your horse, please and reverse! (Bitte Schritt reiten und eine | Sofort |
| Kehrtvolte) | |
| Continue to walk, please (Weiter im Schritt reiten!) | 1 Runde |
| Jog your horse, please! Jog! (Bitte im langsamen Trab reiten! | 1 Runden |
| Lope your horse, please! Lope! (Bitte im Galopp reiten!) | 1 Runden |
| Walk your horse, please! Walk! (Bitte im Schritt reiten!) | 0,5 Runde |
| Stop and back up 5 steps, please!(Anhalten und 5 Tritte Rückwärts) | Sofort |
| Halten und Grüßen, Reitbahn verlassen | Sofort |

Die Aufgabe gilt für alle Altersgruppen!

Allgemeines: Gesucht wird der Hobby Horse Reiter, der die "Dressur"-Kurzaufgabe am besten absolviert. Dazu wird das Hobby Horse in den drei Grundgangarten vorgestellt. Es soll taktrein, losgelassen, leichtfüßig und ausbalanciert bewegt werden. Das Tempo ist ruhig und gleichmäßig.

In der HH Western-Horsemanship wird zunächst eine vorgegebene Einzelaufgabe (Pattern) absolviert, der anschließend eine Gruppenaufgabe (= Railwork, ähnlich dem Abteilungsreiten in der Pleasure Prüfung) folgen kann, aber nicht zwingend folgen muss. Bei online Prüfungen wird in der Regel nur die Einzelaufgabe absolviert. Bei öffentlichen Turnieren kann optional im Anschluss an die Prüfung noch eine Gruppenaufgabe gehängt werden damit die einzelnen Gangarten bei den Teilnehmern besser beurteilt werden können. Dieses empfiehlt sich für Prüfungen mit nicht mehr als 12 Teilnehmern. Bei einer größeren Startplatzzahl muss der Veranstalter entscheiden ob die Gruppenaufgabe durchgeführt wird oder wegen Zeitmanagement lieber ausgelassen wird. Die Durchführung der Gruppenaufgabe gleicht der HH Western Pleasure.

Richter: Der Richter darf von einem beliebigen Platz aus die Bewertung durchführen und bewertet die einzelnen Manöver mittels Bewertungsbogen (Scoresheet). Es bietet sich an von C oder B/E außerhalb der Reitbahn zu stehen/sitzen. Er ist auch für die Pattern (Prüfungsaufgabe inkl. Korrekter Zeichnung und Beschreibung) sowie die Ansage der Gangarten in der Gruppenaufgabe (Railwork) verantwortlich.

Prüfungsaufgabe: In der Prüfungsaufgabe (Pattern) sollen alle drei Grundgangarten vorkommen. In reinen Anfängerprüfungen kann auf den Galopp verzichtet werden. Zudem können Hinterhandwendung, Vorhandwendung, Anhalten, Rückwärtsrichten (Back Up) oder eine Gangartenverstärkung vorkommen. Die Manöver können in beliebiger Reihenfolge und Anzahl vorkommen und dürfen auch miteinander kombiniert werden. Eine Markierung durch Pylonen oder andere Marker ist empfohlen. Am Start wird der Richter durch Nicken des Reiters angegrüßt und im Finish durch nicken abgegrüßt (Herren heben den Hut zum Gruß).

Wichtiger Hinweis!!! In der HH Western-Horsemanship Prüfung darf nur ein Pferd je Prüfung vorgestellt werden.

Altersklasse: Die Prüfung ist in der Regel altersoffen. Sollte eine Altersgrenze (von-bis) gewünscht sein muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich vermerkt werden.

Arenagröße/ Reitfläche: 7x14 Meter

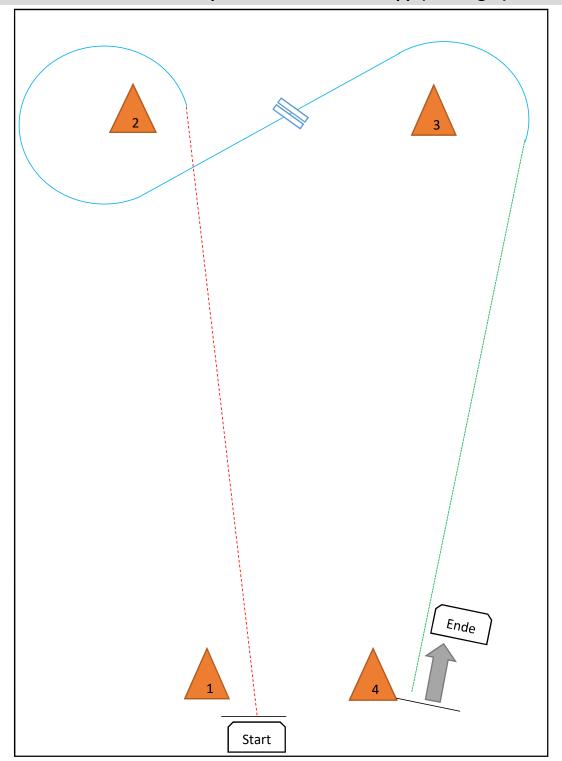
(mind. 5x10 Meter für Einzelprüfungen, mind. 7x14 Meter für Gruppenprüfungen, max. Größe 10x20 Meter)

Ausrüstung Pferd: Alle zulässigen Ausrüstungen, siehe allgemeiner Teil. Sollte eine Prüfung zum Beispiel als gebisslose Prüfung gewünscht werden, so muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich stehen.

Ausrüstung Reiter: Gerne mit viel Glitzer, je nach Geschmack auch schlicht möglich, korrekte Reiterausrüstung siehe allgemeiner Teil. Westernhut ab Fortgeschrittenenklassen vorgeschrieben.

Hobby Horse Western-Horsemanship

Schritt-Trab-Galopp (Einsteiger)



Viereckgröße, mind. 7x14 Meter

Start bei Marker 1, Halten, Grüßen

Im Jog (Trab) zu Marker 2,

Im Lope (Linksgalopp) eine Linksvolte um Marker 2

Galoppwechsel (fliegend oder über Schritt) zwischen Marker 2 und 3

Eine halbe Volte im Lope (Rechtsgalopp) um Marker 3

Bei Marker 3 Schritt in Richtung Marker 4

Bei Marker 4 Halten, 4 Tritte Rückwärtsrichten, wieder Halten, Grüßen

Für alle Altersklassen!

>>> Die Aufgabe wird auswendig geritten!

Allgemeines: Gesucht wird der Hobby Horse Reiter, der den Hindernisparcours am geschicktesten absolviert. Dazu wird das Hobby Horse in den drei Grundgangarten vorgestellt. Es soll taktrein, losgelassen, leichtfüßig und ausbalanciert bewegt werden. Das Tempo ist langsam, ruhig und gleichmäßig.

In der Disziplin Trail werden die Qualität der Bewegungen von Hobby Horse und Reiter, sowie das korrekte Absolvieren des Hindernisparcours bewertet. Hobby Horse und Reiter sollen den Parcours korrekt, flüssig und in angemessener Geschwindigkeit bewältigen. Die Prüfung wird einzeln geritten. Nach dem Betreten der Reitbahn wird der vorgegebene Parcours absolviert. Am Start wird der Richter durch Nicken des Reiters angegrüßt und im Finish (Ziel) durch nicken abgegrüßt (Herren heben den Hut zum Gruß).

Richter: Der Richter darf von einem beliebigen Platz aus die Bewertung durchführen und bewertet die einzelnen Hindernisse und Manöver mittels Scoresheet (Bewertungsbogen). Es bietet sich an von C oder B/E außerhalb der Reitbahn zu stehen/sitzen. Er ist auch für die Pattern (Prüfungsaufgabe inkl. Korrekter Zeichnung und Beschreibung) sowie für die Freigabe des Parcours verantwortlich.

Bewertung: Der Trail ist eine gescorte Disziplin (Basiswert 70). Eine Parcoursbesichtigung zu Fuß (ohne Hobby Horse) sollte vor jeder Prüfung möglich sein. Die Ergebnisse ergeben folglich die Rangfolge der Platzierung. Das höchste Endergebnis gewinnt.

Wichtiger Hinweis!!! In der HH Trail Prüfung darf nur ein Pferd je Prüfung vorgestellt werden.

Prüfungsaufgabe, Manöver und Hindernisse: In der Aufgabe sollten alle drei Grundgangarten vorkommen. In reinen Anfängerprüfungen kann auf den Galopp verzichtet werden. Die Prüfung muss mindestens sechs Hindernisse enthalten, davon sind drei Pflichthindernisse, der Rest kann frei gewählt werden. Hindernisse können miteinander Kombiniert werden und in beliebiger Anzahl und Reihenfolge vorkommen. Werden Stangen erhöht müssen sie gegen Wegrollen gesichert werden (z.B. durch die Verwendung einer geeigneten Stangenauflage). Um die Gangarten Trab und Galopp besser beurteilen zu können sollte es nach Möglichkeit eine mindestens 7 Meter lange Trabstrecke und eine mindestens 14 Meter lange Galoppstrecke ohne Hindernisse geben. Diese ist jedoch nicht zwingend vorgeschrieben und gerade bei kleineren Arenen nicht unbedingt durchführbar.

Pflichthindernisse im Hobby Horse Trail

- 1. Öffnen, Durchreiten und Schließen eines (Seil-)Tores
- 2. Überreiten von mindestens vier Stangen innerhalb eines Hindernisses, Gangart und Anordnung beliebig wählbar
- 3. Rückwärts (Back-Up) durch Stangen-Gassen oder zwischen/um mindestens drei Pylonen

Wahlhindernisse im Hobby Horse Trail

- 1. Slalom im Schritt oder Trab, ab Fortgeschrittenenklasse auch im Galopp möglich
- 2. Überreiten einer Brücke (auch Holzbrett, breite Planke) oder einer rutschfesten Plane Folie (auch alternativ zur Brücke möglich wenn diese nicht vorhanden ist)
- 3. Sidepass zwischen zwei Stangen, auch um die Ecke möglich oder über eine Stange (ein Fuß vor und ein Fuß hinter der Stange)
- 4. Box (Stangenquadrat) mit Anhalten im Quadrat oder mit Turn (Drehung/Hinterhandwendung innerhalb der Stangen)
- 5. Sprung bis 40 cm Höhe
- 6. Überreiten einer Wippe (das Hindernis muss sicher sein und darf nicht seitlich umkippen können)
- 7. Transportieren eines Gegenstandes (in der Hand gehalten oder zum Hinterherziehen an einem Seil)
- 8. An und Ausziehen eines Mantels/Umhangs, alternativ: Aufsetzen einer Mütze, Anziehen von Handschuhen, o.ä.

Verbotene Hindernisse

- 1. Reifen und Ringe
- 2. Metallrohre
- 3. bewegliche Brücken, Brücken mit Metallboden
- 4. lebende Tiere
- 5. Tore die auf dem Boden miteinander verbunden Sind (Stolperfalle)
- 6. Wassergraben oder Bachlauf
- 7. Flammen, Trockeneis, Feuerlöscher, gasbetriebene Gegenstände
- 8. Rückwärtsreiten über Hindernisstangen, etc.
- 9. Rutschiger Boden, rutschige Planen, Kiesboden

Altersklasse: Die Prüfung ist in der Regel altersoffen. Sollte eine Altersgrenze (von-bis) gewünscht sein muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich vermerkt werden.

Arenagröße/ Reitfläche: (10x20 Meter)

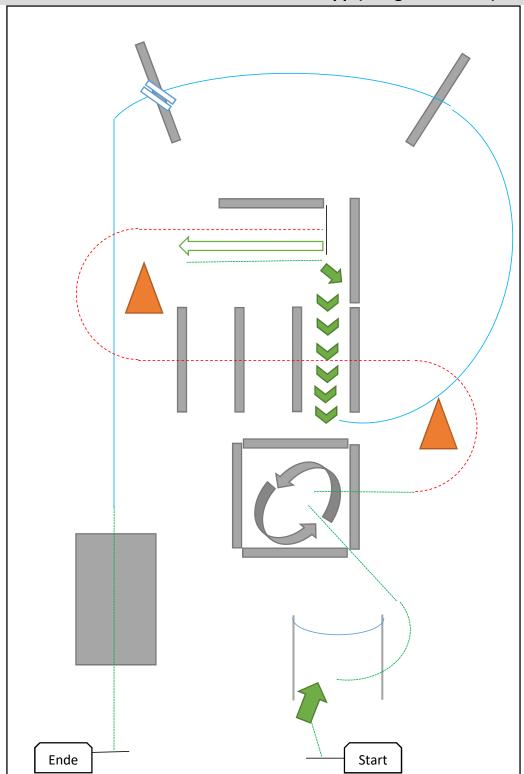
(mind. 5x10 Meter für Einsteigerprüfungen, mind. 7x14 Meter für Fortgeschrittenen-/ Profiprüfungen, max. Größe 10x20 Meter)

Ausrüstung Pferd: Alle zulässigen Ausrüstungen, siehe allgemeiner Teil. Sollte eine Prüfung zum Beispiel ausschließlich als gebisslose Prüfung gewünscht werden, so muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich stehen.

Ausrüstung Reiter: Gerne mit viel Glitzer, je nach Geschmack auch schlicht möglich, korrekte Reiterausrüstung siehe allgemeiner Teil. Westernhut ab Fortgeschrittenenklassen vorgeschrieben.

Hobby Horse Western-Trail

Schritt-Trab-Galopp (Fortgeschrittene)



Start an der Begrenzung, Halten, Grüßen

Im Walk (Schritt) zum Tor, Tor öffnen mit rechts, durchreiten, schließen

Im Walk in die Box über die Ecke, 1 ¼ Drehung nach links, im Walk aus der Box mittig über die Stange

Nach der Box antraben, im Jog über die vier Stangen, halbe Volte um die Pylonen, bis vor die Stange traben

Halt vor der Stange, Rückwärts (5 Schritte) bis etwa auf Höhe der letzten Stange, im Schritt wieder vor bis zur Stange, Seitwärts nach rechts zwischen den Stangen hindurch

Direkt hinter der Stange im Lope (Linksgalopp) über die zwei Galoppstangen, fliegender Galoppwechsel direkt über der Stange, weiter im Lope (Rechtsgalopp) bis kurz vor die Brücke/Plane

Im Walk über die Brücke/Plane

Halt an der Begrenzung, Grüßen, Ende

Für alle Altersklassen!

Die Aufgabe muss auswendig geritten werden!

Prüfung 4: REINING (HH-RN) Einzeln geritten, Fortgeschrittenenprüfung

Allgemeines: Gesucht wird der beste Hobby Horse Galoppierer. In der Disziplin Reining geht es vor allem um eine gute Kondition des Hobby Horse Reiters, da fast die komplette Aufgabe im Galopp absolviert werden muss.

Der Hobby Horse Reiter führt sein Pferd in verschiedenen vorgegebenen Tempi durch die einzelnen Manöver (siehe Aufgabe). Dabei soll die Ausführung der einzelnen Manöver mühelos aussehen, der Reiter bewegt sich taktrein und konditionsstark.

Richter: Der Richter darf von einem beliebigen Platz aus, außerhalb der Reitarena, die Bewertung durchführen und bewertet dabei die Manöver mittels Bewertungsbogen (Scoresheet). Es bietet sich an von C oder B/E außerhalb der Reitbahn zu stehen/sitzen. Er ist auch für die Pattern (Prüfungsaufgabe inkl. Korrekter Zeichnung und Beschreibung) sowie für die Freigabe der Aufgabe verantwortlich.

Bewertung: Die Hobby Horse Western-Reining ist eine gescorte Disziplin (Basiswert 70). Die höchste Punktzahl gewinnt.

Wichtiger Hinweis!!! Es darf pro Prüfung nur ein Hobby Horse vorgestellt werden.

Prüfungsaufgabe: Der Hobby Horse Reiter betritt die Reitarena und absolviert das vorgegebene Pattern. Am Start wird der Richter durch Nicken des Reiters angegrüßt und im Finish durch nicken abgegrüßt (Herren heben den Hut zum Gruß).

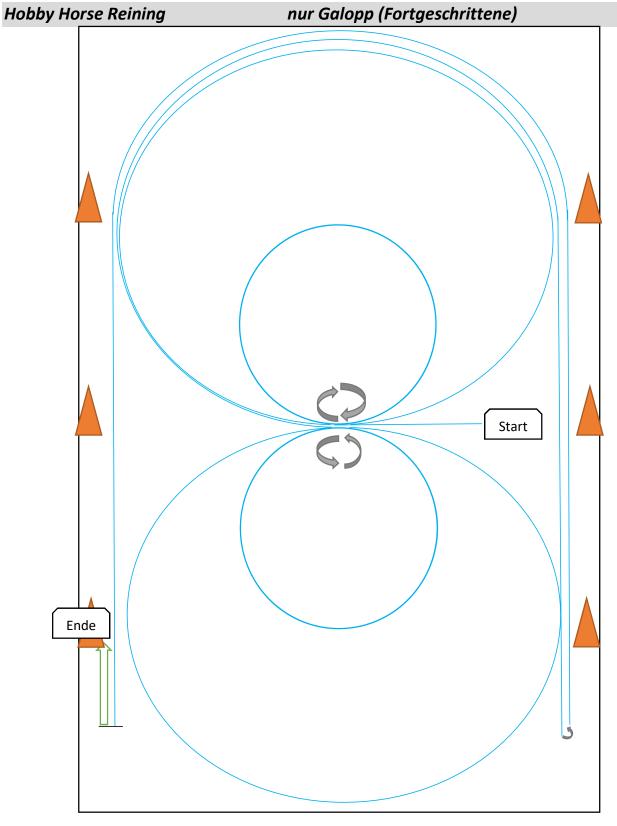
Altersklasse: Die Prüfung ist in der Regel altersoffen. Sollte eine Altersgrenze (von-bis) gewünscht sein muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich vermerkt werden.

Arenagröße/ Reitfläche: 7x14 Meter

mind. 7x14 Meter, besser 10x20 Meter (erforderliche Arenagröße siehe Musterpattern).

Ausrüstung Pferd: Alle zulässigen Ausrüstungen, siehe allgemeiner Teil. Sollte eine Prüfung zum Beispiel als gebisslose Prüfung gewünscht werden, so muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich stehen. In der Regel wird ab der Fortgeschrittenenklasse die Prüfung einhändig mit Westernkandare geritten. Einsteiger reiten Beidhändig im Snaffle Bit (Wassertrense) oder Gebisslos.

Ausrüstung Reiter: Schlicht oder mit Karohemd, Glitzer und Bling-Bling möglich, korrekte Reiterausrüstung siehe allgemeiner Teil. Westernhut ab Fortgeschrittenenklassen vorgeschrieben.



An der Startlinie Halt, Gruß, Beginnend im Rechtsgalopp

Großer schneller Zirkel rechts (Rechtsgalopp), kleiner langsamer Zirkel rechts, Stop im Mittelpunkt Spin rechts 2x herum

Großer schneller Zirkel links (Linksgalopp), kleiner langsamer Zirkel links, Stop im Mittelpunkt Spin links 2x herum

¾ großer Zirkel rechts (Rechtsgalopp),

Nach der Ecke Rund Down (schneller Galopp), Sliding Stop und Rollback, danach weiter im Linksgalopp Auf der gegenüberliegenden Seite Run Down, Sliding Stop und 10 Schritte Rückwärts

Finish/Ende

Für alle zugelassenen Altersklassen!

Die Aufgabe muss auswendig geritten werden!

Allgemeines: Gesucht wird der Hobby Horse Allrounder mit den besten Gangartenverstärkungen und einer guten Kondition.

In der Disziplin HH Ranch Riding wird die Vielseitigkeit und die Qualität der Gangarten bewertet, die ein gutes Ranchpferd beim Reiten im Gelände benötigt. Es sollen taktreine Grundgangarten mit fleißiger Vorwärtsbewegung gezeigt werden. Es ist eine Einzelprüfung, der Reiter absolviert nach Betreten der Reitbahn die vorgegebene Aufgabe alleine.

Die Teilnahme an der HH Ranch Riding empfiehlt für Teilnehmer die problemlos alle drei Grundgangarten beherrschen und diese auch in ihren Gangartenverstärkungen zeigen können. Die Prüfung ist eine Mischung aus HH Western Horsemanship und HH Western Trail.

Richter: Der Richter darf von einem beliebigen Platz außerhalb der Reitarena die Bewertung durchführen und bewertet die einzelnen Hindernisse und Manöver mittels Bewertungsbogen (Scoresheet). Es bietet sich an von C oder B/E außerhalb der Reitbahn zu stehen/sitzen. Er ist auch für die Pattern (Prüfungsaufgabe inkl. Korrekter Zeichnung und Beschreibung) sowie für die Freigabe des Parcours verantwortlich.

Bewertung: Die Hobby Horse Ranch-Riding ist eine gescorte Disziplin (Basiswert 70). Das höchste Endergebnis gewinnt.

Bewertungskriterien: Taktmäßiges laufen in allen Gangarten, Durchhaltevermögen/Kondition, Ausführung der Aufgaben, Sichtbare Übergänge bei Gangartenverstärkungen, Punktgenaue Übergänge, Richtige Zügel-, Bein- und Hobby-Horse Haltung. Ein leichtes vorbeugen des Oberkörpers in den Gangartenverstärkungen ist erlaubt, es soll den leichten Sitz in Gangartenverstärkungen imitieren. Galoppwechsel dürfen, je nach Ausbildungsstand, als fliegende Wechsel oder als einfache Wechsel (über Schritt) ausgeführt werden.

Wichtiger Hinweis!!! Es darf pro Prüfung nur ein Hobby Horse vorgestellt werden.

Prüfungsaufgabe:

Als Pflichtaufgaben müssen folgende Manöver vorkommen:

- Walk und Jog
- Lope (Galopp) in beide Richtungen sowie die
- Halt
- Rückwärts (Back Up)
- eine Gangartenverstärkung
- Überreiten mindestens einer Stange

Als Wahlaufgaben können folgende Manöver vorkommen:

- Galoppwechsel fliegend oder einfach über Schritt
- Überreiten mehrere Stangen in verschiedenen Gangarten
- Hinterhandwendungen (Richtung angeben)
- das Reiten von Ecken (z.B eckige Volte)
- Slalom im Walk oder Jog
- Durchreiten eines Tores
- Überqueren einer Holzbrücke
- Sidepass (Seitengänge) über ein Hindernis oder zwischen Hindernisteilen
- Box (Stangenquadrat) mit oder ohne Turn oder Anhalten innerhalb der Stangen

Die Verwendung von Naturstangen ist erlaubt im Trailteil, Anstatt Pylonen/Marker können auch Blumen oder Strohballen verwendet werden. Alle Hindernisse, Maße und Abstände siehe HH Western Trail.

Verbotene Hindernisse siehe HH Western-Trail.

Altersklasse: Die Prüfung ist in der Regel altersoffen. Sollte eine Altersgrenze (von-bis) gewünscht sein muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich vermerkt werden.

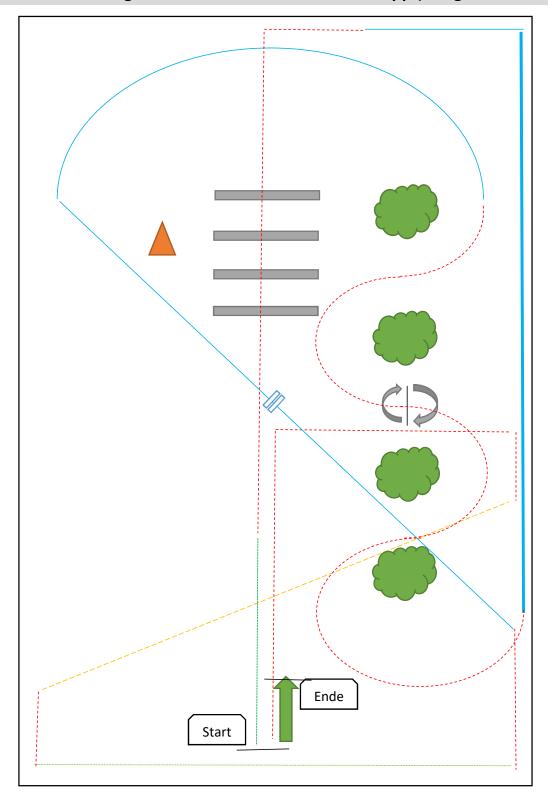
Arenagröße/ Reitfläche: 10x20 Meter (mind. 7x14 Meter, besser 10x20 Meter)

Ausrüstung Pferd: Alle zulässigen Ausrüstungen, siehe allgemeiner Teil. Die Mähne sollte in dieser Prüfung nicht eingeflochten sein. Sollte eine Prüfung zum Beispiel als gebisslose Prüfung gewünscht werden, so muss dieses in der Ausschreibung ausdrücklich stehen. Rope (Lasso) und Gamaschen sind erlaubt

Ausrüstung Reiter: Schlicht oder mit Karohemd, Glitzer und Bling-Bling sind nicht so gerne gesehen, korrekte Reiterausrüstung siehe allgemeiner Teil. Chinks (Kurze Oberschenkelchaps mit Fransen) sind erlaubt. Westernhut ab Fortgeschrittenenklassen vorgeschrieben.

Hobby Horse Ranch Riding

Schritt-Trab-Galopp (Fortgeschrittene)



An der Startlinie Halt, Gruß, losreiten im Walk

Jog, im Jog über die vier Stangen, Corner (um die Ecke an der Begrenzung) nach rechts

An der kurzen Seite Lope (Rechtsgalopp), an der langen Seite Extended Lope bis Höhe letzter Busch, Jog (Trab)

Halbe Volte um den ersten Busch, im Slalom um die Büsche, dabei zwischen Busch 2 und 3 Halt, Turn nach rechts (ganze Umdrehung), weiter im Jog im Slalom um die Büsche

Lope, halber Zirkel, danach durch die Diagonale, fliegender Wechsel auf der Mittellinie,

Jog bei Erreichen der Begrenzung, in der Ecke Extended Walk (Starker Schritt), in der Ecke Jog, über die halbe Diagonale Extended Jog, danach Jog, Mitte der langen Seite Corner links, Mittellinie Corner links, Mitte der kurzen Seite Halt, 4 Schritte

Rückwärts, Ende

Für alle zugelassenen Altersklassen!

Die Aufgabe muss auswendig geritten werden!

Anforderungen an die leichte Klasse:

Die leichte Klasse beinhaltet analog zum klassischen Reiten der Klassen E folgende Lektionen:

Der Hobby Horse Reiter beherrscht die drei Grundgangarten (Schritt/Mittelschritt, (Arbeits-)Trab, Rechts- und Linksgalopp im Arbeitstempo), sowie Halten und Rückwärtsrichten. Ebenfalls können bereits kurze Trab oder Galoppverstärkungen gefordert werden, sowie Übergänge zwischen den Gangarten und einen einfachen Galoppwechsel über Trab oder Schritt bei Richtungswechsel. Die gängigen Hufschlagfiguren wie das Reiten von Zirkeln und Volten, richtungsändernde Bahnfiguren und Wendungen können vom Hobby Horse Reiter sicher (ggf. auf Ansage) ausgeführt werden.

Zulässige Ausrüstung:

Zaumzeuge aus beliebigem Material (Leder, Kunstleder, Biothane, Moosgummi, Gurtband, o.ä.) mit geschlossenen Zügeln und einem Gebissstück mit Gebissringen (Wassertrensengebiss) aus beliebigem Material. Die Trense besteht mindestens aus einem Genickriemen mit Backenstücken, einem Stirnband, einem Kehlriemen, einem Gebissstück und Zügeln. Ein Nasenriemen, Sperrriemen oder Mexikanisches Reithalfter ist optional möglich aber nicht vorgeschrieben. Gebisslose Trensen sind auch zugelassen (Sidepull, Glücksrad, o.ä.) sofern sie mit Zügeln ausgestattet sind und keine Anzüge mit starker Hebelwirkung haben.

Weitere zugelassene Ausrüstung: Fliegenohren, Beinschoner am Reiterbein (sofern sie keine Unfallgefahr darstellen), Schweif am Stockende, längerer Stock/Stecken

Nicht zugelassen sind: Vorderzeug, Martingal, Kandarengebisse aller Art, Gerten oder Sporen, alle Harten von Hilfszügeln (z.B. Ausbinder), Gebisslose Trensen mit starker Hebelwirkung (z.B. mechanische Hackamore mit seitlichen Anzügen)

Was der Richter sehen möchte:

Allgemeine Ausführung der Aufgaben (Hobby Horse Haltung, korrekte Zügelführung, Körperspannung, Reiterhaltung), Hufschlagfiguren (korrekte Ausführung, Linienführung), Lektionen (Ausführung der geforderten Gangarten, Takt, Bewegungsfluss, Leichtfüßigkeit, richtiger Handgalopp) Hobby Horse Bewertung (Korrekte Ausrüstung, ggf. Pferdebeurteilung).

Allgemeines

Prüfungsdauer: Max. 1,5 Minuten

Musik: Das Unterlegen der Kür mit Musik erwünscht (B-Note). Boombox via Bluetooth steht zur Verfügung oder kann selbst mitgebracht werden.

Mindestinhalte:

- ✓ Schritt.
- ✓ Trab,
- ✓ Galopp in beide Richtungen,
- ✓ zwei beliebige Hufschlagfiguren,
- √ der Rest kann selbst gestaltet werden

Die maximale Dauer der Kür von 1,5 Minuten (von Beginn an) darf nicht überschritten werden.

Dressurviereck: 7x14 Meter

Die Prüfung wird entweder auswendig geritten oder der Teilnehmer bringt sich einen Vorleser selbst mit.

Anforderungen an die mittlere Klasse:

Die mittlere Klasse beinhaltet analog zum klassischen Reiten der Klassen A+L folgende Lektionen:

Neben allen Lektionen aus der leichten Klasse beherrscht der Hobby Horse Reiter Mitteltrab und Mittelgalopp, versammelten Schritt, Tempounterschiede innerhalb einer Gangart z.B. zwischen Arbeitstrab-Mitteltrab-Arbeitstrab, , punktgenaue Übergänge, Handgalopp und Außengalopp, einen fliegenden Galoppwechsel bei Richtungsänderung, Seitengänge wie Schenkelweichen und Schulterherein, Kurzkehrtwendung.

Zulässige Ausrüstung:

Alle zugelassenen Zaumzeuge aus der leichten Klasse oder optional Kandarenzäumung möglich. Wird ein Kandarenzaum verwendet, besteht dieser aus einem beliebigen Material (Leder Kunstleder, Biothane, Moosgummi, Gurtband, o.ä.) mit einem Genickstück, vier Backenstücken, einem Kehlriemen, einem Nasenriemen ohne Sperriemen, einem Stirnband, einem Trensengebiss, einem Kandarengebiss mit Kinnkette und zwei Zügeln. Die richtige Handhabung und Zügelführung wird bei der Verwendung einer Kandare vorausgesetzt.

Weitere zugelassene Ausrüstung: Fliegenohren, Beinschoner am Reiterbein (sofern sie keine Unfallgefahr darstellen), Schweif am Stockende, längerer Stock/Stecken

Nicht zugelassen sind: Vorderzeug, Martingal, Gerten oder Sporen, alle Harten von Hilfszügeln (z.B. Ausbinder), Gebisslose Trensen mit Hebelwirkung (z.B. mechanische Hackamore mit seitlichen Anzügen)

Was der Richter sehen möchte:

Allgemeine Ausführung der Aufgaben (Hobby Horse Haltung, korrekte Zügelführung auch im Kandarenzaum, Körperspannung, Reiterhaltung), Hufschlagfiguren (korrekte Ausführung, Linienführung), Lektionen (Ausführung der geforderten Gangarten, Takt, Bewegungsfluss, Leichtfüßigkeit, Kondition, Nickbewegungen) Hobby Horse Bewertung (Korrekte Ausrüstung, ggf. Pferdebeurteilung).

Allgemeines:

Prüfungsdauer: Max. 2 Minuten

Musik: Das Unterlegen der Kür mit Musik erwünscht (B-Note). Boombox via Bluetooth steht zur Verfügung oder kann selbst mitgebracht werden.

Mindestinhalte:

- ✓ Versammelter Schritt,
- ✓ Mitteltrab,
- ✓ Innen <u>und</u> Außengalopp (Handgalopp, Kontergalopp)
- ✓ 1 fliegender Wechsel
- ✓ Schenkelweichen oder Schulterherein
- ✓ zwei beliebige Hufschlagfiguren,
- ✓ der Rest kann selbst gestaltet werden

Die maximale Dauer der Kür von 2 Minuten (von Beginn an) darf nicht überschritten werden.

Dressurviereck: 7x14 Meter

Die Prüfung wird entweder auswendig geritten oder der Teilnehmer bringt sich einen Vorleser selbst mit.

Anforderungen an die schwere Klasse:

Die schwere Klasse beinhaltet analog zum klassischen Reiten der Klassen M+S folgende Lektionen:

Neben allen Lektionen aus der leichten und mittelschweren Klasse beherrscht der Hobby Horse Reiter alle drei Grundgangarten in der Versammlung sowie in der Verstärkung (starker Schritt/Trab/Galopp), fliegende Galoppwechsel (4er, 3er, 2er, 1er Wechsel), Traversalverschiebungen im Trab und Galopp (Travers, Renvers, Traversale), kurze Reprisen in der Passage und Piaffe, Pirouetten.

Zulässige Ausrüstung siehe oben. Die Verwendung einer Kandare ist obligatorisch. Zylinder darf getragen werden.

Zulässige Ausrüstung:

Alle zugelassenen Zaumzeuge aus der leichten Klasse, Kandarenzäumung (Beschreibung siehe mittlere Klasse). oder gebisslose Zäumungen auch mit seitlichen Anzügen (mechanische Hackamore mit Hebelwirkung) möglich. Bei Verwendung einer Kandare wird die richtige Handhabung und Zügelführung vorausgesetzt. Wird eine mechanische Hackamore mit oder ohne seitliche Anzüge verwendet, besteht die Trense mindestens aus einem Genickstück, zwei Backenstücken, einem Kehlriemen, einem Nasenriemen, einem Kinnriemen und Zügeln.

Weitere zugelassene Ausrüstung: Fliegenohren, Beinschoner am Reiterbein (sofern sie keine Unfallgefahr darstellen), Schweif am Stockende, längerer Stock/Stecken

Nicht zugelassen sind: Vorderzeug, Martingal, Gerten oder Sporen, alle Harten von Hilfszügeln (z.B. Ausbinder),

Was der Richter sehen möchte:

Allgemeine Ausführung der Aufgaben (Hobby Horse Haltung, korrekte Zügelführung insbesondere bei Kandarenzäumung, Körperspannung, Reiterhaltung), Hufschlagfiguren (korrekte Ausführung, Linienführung, Genauigkeit), Lektionen (Ausführung der geforderten Gangarten, Takt, Bewegungsfluss, Leichtfüßigkeit, Ausführung Seitengänge, deutliche Unterschiede Versammlungen und Verstärkungen, korrekte fliegende Galoppwechsel) Hobby Horse Bewertung (Korrekte Ausrüstung), ggf. Pferdebeurteilung).

Allgemeines:

Prüfungsdauer: Max. 3 Minuten

Musik: Das Unterlegen der Kür mit Musik ist erwünscht (B-Note). Boombox via Bluetooth steht zur Verfügung oder kann selbst mitgebracht werden.

Mindestinhalte:

- ✓ Versammelter Schritt
- ✓ Trabverstärkung,
- ✓ Versammelter Galopp
- ✓ Seitengang in beliebiger Gangart,
- ✓ Piaffe,
- ✓ Passage,
- ✓ mind. 5 fliegende Einer- oder Zweier Wechsel,
- ✓ Galopp-Pirouette
- ✓ der Rest kann selbst gestaltet werden.
- ✓ Die maximale Dauer der Kür von 3 Minuten (von Beginn an) darf nicht überschritten werden.

Dressurviereck: 7x21 Meter !!!

Die Prüfung wird auswendig geritten, Vorleser nicht gestattet.

Prüfung 9 + 10 + 11: Zeitspringen 40 cm, 60 cm, 80 cm

Anforderungen an das Zeitspringen:

Der Hobby Horse Reiter sollte den Parcours auf Schnelligkeit im Galopp reiten können.

Zulässige Ausrüstung:

Zaumzeuge aus beliebigem Material (Leder, Kunstleder, Biothane, Moosgummi, Gurtband, o.ä.) mit geschlossenen Zügeln und einem Gebissstück mit Gebissringen (Wassertrensengebiss) aus beliebigem Material. Die Trense besteht mindestens aus einem Genickriemen mit Backenstücken, einem Stirnband, einem Kehlriemen, einem Gebissstück und Zügeln. Ein Nasenriemen, Sperrriemen oder Mexikanisches Reithalfter ist optional möglich aber nicht vorgeschrieben. Gebisslose Trensen sind auch zugelassen (Sidepull, Glücksrad, Hackamore o.ä.) sofern sie mit Zügeln ausgestattet sind

Weitere zugelassene Ausrüstung: Vorderzeug, Martingal, Fliegenohren, Beinschoner am Reiterbein (sofern sie keine Unfallgefahr darstellen), Gerten, Springkandare

Nicht zugelassen sind: Schweif am Stockende, längerer Stock/Stecken, Dressurkandare/Westernkandare, Sporen, alle Arten von anderen Hilfszügeln (z.B. Ausbinder),

Was der Richter sehen möchte/ Bewertung:

Fehlerpunkte vor Zeit. Es geht um die schnellste Zeit mit den wenigsten Fehlerpunkten. Start- und Ziellinie werden markiert, die Zeit wird Manuell mittels Stoppuhr gestoppt. Jeder Abwurf und jede Verweigerung ergeben vier Fehlerpunkte.

Verreiten, dreimaliges Verweigern, das Springen von der falschen Hindernisseite, die falsche Gangart oder ein Sturz führt zum Ausschluss in der jeweiligen Prüfung.

Es muss in der Prüfung ein Galopprhythmus erkennbar sein, es darf nicht getrabt oder "nur" gerannt werden. Ein fehlender Galopprhythmus wird mit jeweils 4 Strafsekunden zwischen den Hindernissen bewertet.

Reitviereck: 10x20 Meter!!!

Der Parcours wird erst am Prüfungstag bekannt gegeben!

Prüfung 12: Stilspringen 50 cm

Anforderungen an das Stilspringen:

Der Hobby Horse Reiter sollte in allen drei Gangarten sicher unterwegs sein, den Unterschied zwischen rechts und Linksgalopp kennen und mit beiden Füßen sicher über 50 cm hohe Hindernisse springen können.

Zulässige Ausrüstung:

Zaumzeuge aus beliebigem Material (Leder, Kunstleder, Biothane, Moosgummi, Gurtband, o.ä.) mit geschlossenen Zügeln und einem Gebissstück mit Gebissringen (Wassertrensengebiss) aus beliebigem Material. Die Trense besteht mindestens aus einem Genickriemen mit Backenstücken, einem Stirnband, einem Kehlriemen, einem Gebissstück und Zügeln. Nasenriemen, Sperrriemen oder Mexikanisches Reithalfter sind optional möglich aber nicht vorgeschrieben. Gebisslose Trensen sind auch zugelassen (Sidepull, Glücksrad, Hackamore o.ä.) sofern sie mit Zügeln ausgestattet sind

Weitere zugelassene Ausrüstung: Vorderzeug, Martingal, Fliegenohren, Beinschoner am Reiterbein (sofern sie keine Unfallgefahr darstellen),

Nicht zugelassen sind: Schweif am Stockende, längerer Stock/Stecken, Kandarengebisse aller Art, Gerten oder Sporen, alle Arten von Hilfszügeln (z.B. Ausbinder),

Was der Richter sehen möchte:

Es geht im Stilspringen NICHT um Schnelligkeit/Tempo, sondern

- Körperhaltung (Blick zum Sprung, Oberkörper gerade, Schultern zurück, Hände nicht zu wild, Beinhaltung) HH-Kopfhaltung: Nicht hinter der Senkrechten
- richtiger Galopp
- Rhythmus und Tempo
- Hindernisreihenfolge und Aufgaben dazu (z.B. Sprung aus dem Trab)
- Zügelhaltung (Wechsel bei Handwechsel)
- Weg zum Sprung (nicht zu stark abkürzen, gerade vor und nach dem Sprung)
- Jeder Fehler (Abwurf, Verweigerung, Sturz) bedeutet 0,5 Punkte von der Wertnote/Endnote Zu Beginn grüßen!!!
- Stecken muss zwischen den Beinen bleiben, Stecken nicht zu lang

Bewertung:

Es gibt eine Wertnote zwischen 5 (ausreichend) und 10 (ausgezeichnet), eine Dezimalstelle nach dem Komma möglich. Fehler werden mit jeweils -0,5 Punkten von der Endnote abgezogen. Die höchste Wertnote gewinnt.

Notentabelle:

10 - ausgezeichnet

9 - hervorragend

8 – sehr gut

7 - gut

6 - befriedigend

5 - ausreichend

Wegen Abzügen unter 5: mehr Üben

Reitviereck: 10x20 Meter !!!

Der Parcours wird erst am Prüfungstag bekannt gegeben!